

Die St. Wendelinkapelle in Pessenhausen

In der Mitte des Weilers, der immer schon zu Rott gehörte, steht die St. Wendelinkapelle, die 1912/1913 erbaut wurde. Bereits vorher gab es eine vermutlich hölzerne Kapelle.

Die Pessenhausener Bauern mussten die Kosten der neuen Kapelle, die im sog. Allgäuer Kapellenstil erbaut wurde, selbst aufbringen.

Die Glocke wurde erst im Mai 1914 eingeweiht, sie war als „wundervolle herrliche Glocke“ gestiftet worden.

Bereits 1912 wird die Kapelle in einem Visitationsprotokoll (Pfarrarchiv Rott) erstmals erwähnt: „Auch der Weiler Pessenhausen hat feih eine kleine Kapelle erbaut.“ Und 1940 heißt es in einem Visitationsprotokoll: „Die Kapelle ist ganz ohne Kunst, ...“.

Dreimal im Jahr durfte nach der bischöflichen Genehmigung eine Messe gelesen werden und bis in die 50iger Jahre wurde um Allerheiligen eine Woche lang täglich der Rosenkranz gebetet.

Die Kapelle, seit 1930 im Besitz der Gemeinde Rott, wurde nach einer grundlegenden Sanierung 1998 wieder eingeweiht.

Innenausstattung der Kapelle

Der bemalte Holzaltar scheint aus einer Vorgängerkapelle oder einer aufgelassenen Kapelle der Umgebung übernommen worden zu sein, denn auf der Rückseite ist die Jahreszahl 1883 aufgemalt.

Das Altarbild zeigt den heiligen Wendelin mit seinen typischen Symbolen: umgeben von Schafen, mit Hirtenstab und -tasche, mit der umgedrehten Königskrone zu seinen Füßen als Zeichen der abgelehnten Königswürde, mit der Quelle, aus der die Schafe trinken - ein Hinweis auf die wundersame Tränkung seiner Tiere.

Die Gestaltung des gesamten Innenraums kann als Werk der Künstlerin Eva Gebhardt, Pessenhausen, gelten. Bei der Renovierung 1998 schuf sie ein Wandgemälde: den ganzen Ort Pessenhausen unter dem Schutzmantel der Gottesmutter.



Der heilige Wendelin (Namenstag 20. Okt)

Ab dem 6. Jahrhundert zogen Scharen irischer Mönche und Missionare auf das europäische Festland, um die Germanen zu christianisieren.

So zieht auch St Wendelin als Wanderprediger von Ort zu Ort. Als er einmal einen Edelmann um ein Almosen bittet, verpflichtet dieser ihn dafür zum Hirtendienst. Wendelin sieht darin eine Fügung Gottes und hütet fortan mit Hingabe die Schweine, Rinder und Schafe des Edelmannes.

Wundersame Dinge ereignen sich nun im Lauf seines Hirtenlebens: Er schlägt bei großer Trockenheit Wasser aus dem Boden, trinkt damit seine dürstenden Tiere und er heilt Tiere und Menschen, die zu ihm kommen.

Nach St. Wendel im Saarland, wo er begraben liegt, kommen bis heute viele Wallfahrer, vor allem wegen der segensreichen Wendelinsquelle.

Der heilige Wendelin wurde mit der Zeit zum echten Volksheiligen, zum Schutzherrn für Feld und Vieh sowie gegen Seuchen aller Art, wie Gicht und Rheuma (der häufigen Pilger- und Hirtenkrankheit).

Die frühesten Abbildungen zeigen ihn mit einem schweren Stab, wie die irischen Mönche ihn trugen und mit einem Buch in der Linken, das ihn als einen Verkünder des Evangeliums ausweist. Erst später wird er mit Schafen, Schweinen und Rindern gezeigt. K. Erhard

Gebet zu St. Wendelin:

Heiliger Wendelin, zu dir kommen wir.

Deine Hilf begehren wir.

*Schütz Vieh und Feld, St. Wendelin,
die Seelen lenk zum Ewigen hin!*

St. Wendelin verlass uns nie,

schirm unsern Stall, schütz unser Vieh!

Verscheuch die Seuch' von Mensch und Tier.

Sankt Wendelin, wir danken dir

Heiliger Wendelinus bitte für uns!

Ihr Engel Gottes streitet für uns!

*Quelle: P Dr. Alois Selzer, St. Wendelin,
St Gabriel Verlag Mödling*



